Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

112 (21.9.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 112. Samstag den 21. September 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Der beschränkte Raum der Aula macht es dringend wünschenswerth, daß die Inhaber der Einladungskarten von diesen bescheidenen Gebrauch machen. Die Karten, auf den Namen ausgestellt, gelten selbstverständlich nur für die Träger derselben.

Durlach den 19. Sept. 1878.

Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

** Durlach, 19. Sept. Aus zuverlässiger Quelle erfahren wir, daß am 25. d. Mts. das 2. Badische Dragoner-Regiment hier einrückt und 1 Tag Verpflegung erhält. Belegt werden Quartiere in der Ettlinger Straße, Badhausweg, Bahnhofgebiet und Hauptstraße.

Mannheim, 17. Sept. Das oberhofgerichtliche Urtheil in Sachen des Hofschauspielers Weiser zu Karlsruhe gegen die dortige Hoftheaterverwaltung, Vertragserfüllung betr., geht dahin, daß die Ansprüche des Klägers endgültig zurückgewiesen sind.

— Dem Vernehmen der „Ko. Z." nach ist auch der Anstaltsschneider der Waisenanstalt Hegne wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit in Untersuchung. Derselbe war flüchtig, ist jedoch am Samstag in Kreuzlingen verhaftet und in das Amtsgefängniß in Konstanz eingeliefert worden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 23. Sept. Vormittags stattfindende Schöffengerichtssitzung. 1) Privatanklage der Ehefrau des Kaufmanns August Philipp von Durlach gegen die Ehefrau des Bauschätzers Adolf Floß, Lisette geb. Kühnle von Durlach, wegen Beleidigung. 2) Privatanklage des Mathäus Pfund von Jöhlingen wegen Beleidigung des Johannes Leist von da. 3) Privatanklage des alt Philipp Ratz von Singen gegen Wilhelm Dennig von da wegen Beleidigung. 4) Privatanklage des Bahnhofarbeitaccordanten Stefan Riel in Durlach gegen Ludwig Schweizer von Durlach wegen falscher Anschuldigung und verläumderischer Beleidigung. 5) Polizeianklage gegen J. Kast von Stupferich wegen unerlaubter Auswanderung.

Deutsches Reich.

— Der kaiserlichen Ausfahrt in Wilhelmshöhe ist am Montag Nachmittag ein Spazierritt gefolgt, wobei der Kaiser zum ersten Male nach seiner Genesung wieder zu Pferde gestiegen ist. Nun wird hoffentlich der Zeitpunkt nicht mehr fern sein, wo er sich kräftig genug fühlt, auch die Zügel der Regierung wieder zu ergreifen.

— Die Wahl der Kommission für das Sozialistengesetz ist also erfolgt. Dieselbe ist zusammengesetzt wie folgt: 1) Deutschkonservative: v. Helldorf, Ackermann, v. Goßler; 2) Freikonservative: v. Kardorff, v. Schwarze, v. Schmid (Württemberg); 3) Nationalliberale: Freiherr v. Stauffenberg, v. Bennigsen, Lasker, Harnier, v. Schauß, v. Puttkammer (Fraustadt), Dr. Gneist; 4) Centrum: Reichensberger (Olpe), Moufang, Freiherr v. Hertling, Graf Galen, Hauck, Brüel; 5) Fortschrittler: Hänel, Hoffmann. Der Schwerpunkt der Entscheidung liegt bei den 7 Nationalliberalen. Bestimmt ist, daß gegen das Gesetz in jeder Form stimmen: die 6 Mitglieder des Centrums und die 2 der Fortschrittspartei; dafür die 6 Konservativen. Läßt man die Namen der nationalliberalen Kommissionsmitglieder Revue passiren, so werden nach der in parlamentarischen Kreisen herrschenden Meinung für das Gesetz mit mehr oder minder unbedeutenden Abänderungen stimmen: Gneist, v. Puttkamer (Fraustadt) und Dr. Harnier; dagegen votiren, oder doch nur unter sehr einschneidenden Aenderungen für das amendirte Gesetz: Bennigsen, Lasker, Stauffenberg und Schauß. Es läßt sich daher über das Schicksal des Gesetzes noch gar nichts sagen. Alles kommt auf die Stellung an, welche die verbündeten Regierungen den Amendements gegenüber einnehmen werden.

— Nach einem amtlich aufgestellten Verzeichniß vertheilen sich die 397 Reichstags-Abgeordneten in folgende Gruppen: Deutsch-Konservative 59 Reichstagsmitglieder, deutsche Reichspartei 56, Nationalliberale 96, deutsche Fortschrittspartei 26, Centrum 103, Polen 14, Sozialdemokraten 9. Bei keiner Fraktion 33, erledigte Mandate 1, zusammen 397.

Oesterreichische Monarchie.

— Von sehr großem Interesse ist die Berechnung, welche ein Wiener Blatt über die Kosten der Okkupation aufstellt. Darnach braucht die österreichische Okkupationsarmee bei ihrem heutigen Stande von 200,000 Mann täglich eine Million Gulden. So lange der Stand geringer war, brauchte man natürlich auch in demselben Verhältniß weniger, aber von dem 60-Millionenkredite soll, was wohl glaublich erscheint, doch nichts mehr übrig sein und die Regierung selber soll bis zum Zusammentritt der Legislativen weitere 25 Millionen Gulden aufzunehmen beschlossen haben. Da Niemand zu sagen vermag, wie lange die Aktion bis zur Durchführung der Okkupation noch wird dauern müssen, erweckt dieser Bedarf im Hinblick auf die ohnehin nicht günstig stehenden österreichischen Finanzen manche Besorgnisse.

— Auf dem Tische des Kaisers Franz Josef in der Bibliothek zu Schönbrunn soll neulich ein vom 15. August datirter Brief aus Trient gefunden worden sein, welcher Südtyrol für Italien zurückfordert. Es heißt u. A.: „Wir sind und wir wollen, früher oder später, Italiener sein. Sire, es kommt uns nicht zu, Ihnen Rathschläge zu ertheilen, aber wenn Ihnen die besten Interessen Ihres Landes am Herzen liegen und wenn Sie mit Italien brüderliche oder auch nur freundliche Beziehungen behalten wollen, so machen Sie es zu Ihrer Aufgabe, ohne Krieg oder Gewaltthat dem Mutterlande diesen letzten Streifen lateinischen Bodens zurückzugeben." — Das ist die Frucht der früheren österreichischen Regierungsweise, daß den Bewohnern eines ursprünglich deutschen Landstrichs mit der deutschen Sprache auch der Sinn für deutsches Wesen abhanden gekommen ist und sie sich jetzt ganz ernstlich als zu Italien gehörig betrachten.

Frankreich

— Die Bevölkerung von Paris ist entzückt oder noch mehr von dem militärischen Schauspiele, welches ihr der Marschall-Präsident am 15. Sept. durch die große Truppenschau bei Vincennes bei schönstem Wetter bereitet hat. In Linie standen etwa 50,000 Mann mit 10,000 Pferden und 200 Geschützen unter dem Kommando des Kriegsministers Borel. Das Gefolge des Marschalls war äußerst glänzend durch fürstliche Gäste und die zahlreichen ausländischen Offiziere. Auch mehrere arabische Häuptlinge hatten sich eingefunden. Der Vorbeimarsch war im Ganzen wohlgelungen, das Aussehen der Truppen ein gutes. Den Schluß machte ein Reitermanöver der gesammten Kavallerie, welche im Galopp eine Charge auf den Marschall und die Tribünen zu ausführte. Die nach Hunderttausenden zählende Zuschauermenge gab vielfach stürmisch ihren Beifall zu erkennen.

Griechenland.

— Schliemann hat wieder, Dank seiner Alterthumsspürnase, eine äußerst interessante Entdeckung gemacht, indem er auf Ithaka an 90 Häuser von uralter cyclopischer Bauart ausgegraben. Unter andern Raritäten soll er auch das Fell zu Tage geschliemännert haben, welches dereinst der in einen Bettler verwandelte Odysseus dem ungetreuen Oberziegenstallmeister Melanthios gerbte.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus dem Schöffengericht.

Durlach. Bei der am Montag den 16. Sept. stattgehabten Schöffengerichtssitzung kamen folgende Fälle zur Aburtheilung: 1) Der Angeklagte Simon Ackermann von Königsbach wurde von der Anklage der Sachbeschädigung und den Kosten freigesprochen. 2) Jakob Heinrich Martin von Weingarten erhielt wegen Beleidigung eine Haftstrafe von 6 Tagen. 3) Jakob Kunzmann, Zimmermann von Weingarten wurde von der Anklage der Beleidigung des Metzgers Friedrich Löffel dahier freigesprochen, jedoch in die Hälfte der Kosten verfällt, während der Ankläger die Hälfte der Kosten zu tragen hat. 4) Stefan Fallenstein von Maikammer erhielt wegen Bedrohung eine Gefängnißstrafe von 6 Tagen. 5) Lisette Floß von Durlach wurde von der Anklage der Körperverletzung unter Verschonung mit den Kosten freigesprochen. 6) Heinrich Mangold von Eßlingen und Karl Dierolf von Rieden wurden der gemeinschaftlich und von Mangold überdies mit einem Messer verübten Körperverletzung für schuldig erkannt und deshalb Ersterer in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen und Letzterer in eine solche von 14 Tagen verurtheilt. 7) Mathias Holtkott von Köln wurde des Betrugs unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend für schuldig erkannt und deshalb in eine Gefängnißstrafe von 8 Tagen verfällt. 8) Karl Christof Mußgnug von Berghausen wurde des Münzvergehens durch Verausgabung eines als unecht erkannten Markstücks für schuldig erkannt und in eine Geldstrafe von 5 Mark verfällt. 9) Blasius Härle von Ottenweiler wurde wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. Als Schöffen fungirten die Herren Christof Weiß, Geometer von Grötzingen, und Wilhelm Bleidorn, Rentner von hier. K.

Zur Einweihung des Kriegerdenkmals zu Durlach am 22. September 1878.

Wenn Du das achtzehnhundertsiebz'ger Jahr,
Das blut'ge Jahr, mein deutsches Volk hörst nennen,
Schwellt Dir das Herz, die Augen blitzen klar
Im Antlitz Dir, und Deine Wangen brennen.

Die Mutter, die das Kind im Arme wiegt,
Erzählt mit Stolz, was sie vom Krieg vernommen,
Wie überm Rhein, auch Vater mitgesiegt
Und mit dem Kreuz von Eisen heimgekommen.

Und so der Jüngling, dem der reif're Freund
Vom Schlachtendrang und Männerkampf erzählet;
Sein Blut zu weih'n, dem deutschen Vaterland
Ist, was sein Herz als Ideal erwählet.

Heil, dreimal Heil, du große Heldenschaar,
Die um den Sieg im Franken-Reich gestritten,
Heut bringen wir den schuld'gen Dank Euch dar,
Euch, die für uns viel bitt're Noth erlitten!

Da als der Völker Auge auf uns sah,
Als uns kein Freund erstand in ihrer Stunde,
Da standet Ihr, die „Wacht am Rheine" da,
Und für den Feind schlug nun die böse Stunde.

„Auf! Auf zum Kampf! Mit Gott für's Vaterland!"
So schallet es, Ihr ließt die Banner fliegen.
„Auf, wer ein deutsches Herz im Busen hat,
Nun gilt's für Deutschland sterben oder siegen."

Und eh' das Heerhorn in der Luft verklang,
Blinkt röthlich schon das männermordend Eisen,
Und siegreich, durch den blut'gen Schlachtendrang,
Führt Euch der königliche Aar von Preußen.

Und ob der Tod auch tausend Grüße sandt,
In Eure Reih'n, aus gräßlichen Geschützen,
Ihr ließet frisch, mit Gott für's Vaterland,
Auf's Feindeshaupt die schneid'gen Klingen blitzen.

Ihr rangt für uns, o theure Heldenbrüder,
All' Deutschland ist mit Blut vereint durch Euch,
Uns gab der heil'ge Krieg die Größe wieder
Und einen Kaiser und ein deutsches Reich!

v. K.

Baron Gelting.

Novelle von **Felix Roderich.**

(Fortsetzung.)

Die Verlassene.

Einsam, im dumpfen Schweigen saß die verrathene Tochter Zenko Bergo's in ihrem Stübchen zu Amsterdam, in einer ihr völlig fremden Welt, deren Sitten und Gebräuche, deren Sprache sie nicht einmal verstand. Alles, was sie umgab, schien nicht für sie da zu sein, nur eine schreckliche Stimme in ihrem Innern tobte nach Rache und mit sinnverwirrender Festigkeit hing das unglückliche Kind des Häuptlings diesem Gedanken nach.

Bei einem Bankier hatte Ludwig Ingwersen, der nachherige Baron Gelting, eine Summe niedergelegt, um dafür Dembeza bis zur Abreise anständig zu unterhalten, sowie er ebenfalls das Reisegeld bereits bei dem Schiffskapitän erlegt; so glaubte er Alles gethan zu haben, was in seinen Kräften stand, und reiste mit leichtem, fröhlichem Herzen, fast ohne einen Gedanken an die Todsünde, die ihn belastete, der Heimath und einer vom zauberhaften Glücke erhellten Zukunft entgegen.

Einige Monate waren seit Ludwigs Abreise bereits verflossen, als endlich das Schiff, von vielen Hindernissen bis jetzt zurückgehalten, segelfertig lag, und der Kapitän, ein biederer Deutscher, seinen schwarzen Schützling aufsuchte, um sie auf sein Schiff zu geleiten.

Durch seine vielen Reisen nach Afrika's Küsten verstand und sprach er ein wenig die einfache Sprache der schwarzen Stämme und so erfuhr er zu seinem großen Erstaunen noch und nach, als er durch seine gutmüthige Freundlichkeit Dembeza's Vertrauen gewonnen, Ludwigs schändliche Handlung, seine namenlose Verrätherei und ihren festen Entschluß, lieber im fremden Lande Hungers zu sterben, als zum Vater zurückzukehren.

Der ehrliche Kapitän war außer sich vor Zorn und fluchte alle Donner auf das Haupt des Schuldigen herab; dann schien ihm plötzlich ein Blitzstrahl durch die Nacht zu leuchten und mitleidig ihre Hand ergreifend, sprach er tröstend: „Weine nicht mehr, armes Kind, Du sollst nicht mit mir, doch hin zum Verräther will ich Dich senden, um den verfluchten Schurken wie ein Rachegeist aus seinem Glück aufzuscheuchen. Mit meinem Bruder, der sich zufällig hier befindet und Kaufmann in Hamburg ist, sollst Du reisen, daß ist ein Ehrenmann und wird, wenn ich ihm die Geschichte erzähle, nicht ruhen und nicht rasten, bis er Dich selbst vor's Angesicht des Verräthers gebracht. Ruhig darum, meine Tochter, ist's auch mit Deinem Lebensglück vorbei, die Rache soll Dir doch werden!"

Dembeza trocknete ihre Thränen und blickte mit vertrauender Hoffnung auf ihren Beschützer. Sie hatte nicht viel von Dem verstanden, was er gesagt, doch wußte sie, daß er sie zu dem Verräther bringen wollte, und das genügte ihr vollkommen.

Der Bruder des Kapitäns, ein Mann von altem, deutschem Schlage, ging bereitwillig, nachdem er Alles erfahren, auf die Idee ein, und versprach es dem Bruder mit Wort und Handschlag, die unglückliche Schwarze nicht zu verlassen, sondern sie, es koste, was es wolle, vor das Angesicht des Verräthers zu bringen und ihr Recht zu vertreten.

Nach ewigen Wochen, als der Kapitän bereits in weiter See sich befand, reiste der Kaufmann, den wir Felsen nennen wollen, mit seinem Schützling nach Hamburg zurück. Als er seine Geschäfte eilig in Ordnung gebracht und seine Familie von dem Nothwendigsten in Kenntniß gesetzt, eilte er so rasch, als es die damalige Reisebeförderung zuließ, der Stadt Schleswig zu, um seine Mission treu zu erfüllen. (F. f.)

Eine bemerkenswerthe Neuerung in der Erscheinungsweise des „Berliner Tageblatt". Vom 1. Oktober an tritt das „Berliner Tageblatt" in die Reihe der **täglich zweimal,** in einer **Morgen-** und **Abend-Ausgabe,** erscheinenden Blätter und stellt sich somit — **ohne an diese Umwandlung eine Preiserhöhung zu knüpfen** — auch in dieser Beziehung in die Reihe der größten Organe der deutschen Tagespresse. Besaß das „Berliner Tageblatt" bereits eine besondere Spezialität in der Fülle und Sicherheit seiner Informationen, so wird es mit diesen Vorzügen fortan auch eine **Schnelligkeit** der Berichterstattung an den Tag legen können, die von keiner anderen Zeitung übertroffen wird. Sehr zu Statten kommt dabei dem „Berliner Tageblatt" der große Kreis seiner **Spezial-Korrespondenten** in allen Hauptplätzen; dadurch, sowie durch die ausgedehnteste Benutzung des Telegraphen, wird es ihm — bei den ihm nun **täglich zweimal** zugehenden ausführlichen **Spezial-Telegrammen** — ermöglicht sein, nicht nur die reichhaltigste und billigste, sondern auch die am **schnellsten** informirte deutsche Zeitung zu werden.

Die **Abendausgabe** des „Berliner Tageblatt" wird auf diese Weise schon am nächsten Morgen in allen Theilen Deutschlands in den Händen seiner 71,000 Abonnenten sich befinden, so daß der noch so entfernt von Berlin wohnende Leser gleichzeitig alle bis **Nachmittags 3 Uhr** eintreffenden **politischen** Nachrichten, einen **ausführlichen Coursbericht** der **Berliner Mittagsbörse** und den größten Theil der **parlamentarischen Verhandlung des Tages** am nächstfolgenden Morgen erhalten wird, für deren Abfassung das „Berliner Tageblatt" übrigens speziell ein **eigenes parlamentarisches Bureau** errichtete. So strebt diese wahrhaft **unabhängige, freisinnige** Zeitung unablässig vorwärts. Natürlich soll das **Morgenblatt** des „Berliner Tageblatt" dabei nicht vernachlässigt werden und wie sein Feuilleton bisher für unsere ersten Romandichter die beliebteste Art zur Veröffentlichung ihrer neuesten Werke war, so soll auch jetzt von dieser Tradition nicht abgewichen werden, denn im Laufe des IV. Quartals wird der neueste Roman **Berthold Auerbach's,** der gefeierte Poet, unter dem Titel: **„Forstmeister"** im „Berliner Tageblatt" veröffentlicht. Außerdem gehen die **werthvollen** Beigaben, das illustrirte Witzblatt **„Alk"** und das belletristische Wochenblatt **„Berliner Sonntagsblatt"** nach wie vor den Abonnenten ohne jede Preiserhöhung zu, denn der **Abonnements-Preis** für das „Berliner Tageblatt" in seiner **zweimaligen** Ausgabe, als **Morgen-** und **Abendblatt,** mit allen Gratisbeigaben bleibt vierteljährlich auf 5 Mk. 25 Pf. normirt, ein Preis, der in der That außer allem Verhältniß zu dem dafür Gebotenen steht.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Acker-Verkauf.

[Durlach.] In Folge richterlicher Verfügung wird das untenbezeichnete in der verganteten Nachlaßmasse des Geschäftsagenten Max Weißinger von hier vorhandene Grundstück am

Montag den 23. September l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt und um das höchste Gebot endgiltig zugeschlagen, auch wenn dasselbe unter dem Schätzungspreise bleiben sollte, nämlich:

1 Morgen Durlacher oder 31 Ar 80,37 Meter Reichsmaaßes im Lerchenberg und Rosengärtle, neben Johann Bernhard Kirchenbauer und Andreas Hilz, geschätzt zu 900 Mk.

Durlach, 2. Sept. 1878.
Der Gr. Vollstreckungsbeamte:
H. Buch, Notar.

II. Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Johann Grimm, Kettenschmieds Wittwe hier, läßt

Montag, 30. September,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Gebäude.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Bäckerei, Dachwohnungen und sonstiger Zugehör in der Jägerstraße hier, neben Schneider Lichtensels Erben einerseits und Friedrich Ulmer und Wtb. Enzmann anderseits.

Durlach, 21. Sept. 1878.
Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich.
Siegrist.

Kapital-Anerbieten.

[Durlach.] Aus der städtischen Bürger-Wittwen- und Waisenkasse sind

860 Mark

gegen Pfandvertrag auszuleihen.

Durlach, 19. Sept. 1878.
Die Deputation:
C. Friderich.
Siegrist.

Acker-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verstorbenen Heinrich Morlock, Kronenwirths in Hagsfelden, lassen

Montag, 23. September,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

1 Morgen 1 Viertel 60 Ruthen 99 Fuß neuen Maaßes Acker im Breitenwasen, neben Färber Kiefer und dem Graben, auf die Eisenbahn stoßend, taxirt zu 1,800 Mk.

Durlach, 14. Aug. 1878.
Der Waisenrichter:
R. Märcker.

Militärverein Durlach.

Zur Feier der Enthüllung des Kriegerdenkmales und der Einweihung des Schulhauses werden die Mitglieder ersucht, sich **Sonntag den 22. September,** Mittags 12 Uhr, im Gasthaus zur „Carlsburg" zu sammeln.

Vereinszeichen sind bei Herrn Kassier Schmieder zu haben.

Der Vorstand.

Kühdung, eine Parthie, ist zu verkaufen
Schlachthausstraße 3.

Grötzingen.

Rinnenpflasterversteigerung.

Die Gemeinde läßt bis

Montag, 23. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus dahier die Herstellung von ca. 400 Meter Rinnenpflaster versteigern, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Grötzingen, 19. Sept. 1878.
Das Bürgermeisteramt:
Chr. Wagner.

Kleinsteinbach.

Vergebung von Bau-Arbeiten.

Die zum Schulhausbau dahier nöthige

		im Anschlage zu
Schreinerarbeit	. .	Mk. 2034.30.
Glaserarbeit	. .	„ 757.79.
Schlosserarbeit	. .	„ 800.90.
Blechnerarbeit	. .	„ 424.16.
Tüncherarbeit	. .	„ 535.—.

wird nächsten

Mittwoch, den 25. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

nach Einzelarbeiten im Soumissionswege vergeben. Tüchtige Geschäftsleute sind eingeladen, bis dahin ihre schriftlichen Angebote nach Procenten des Voranschlags auf dem Rathhause abzugeben, woselbst inzwischen die Kostenberechnung und Uebernahmsbedingungen zur Einsicht aufliegen.

Kleinsteinbach, 18. Sept. 1878.
Der Gemeinderath:
Zachmann, Brgrmstr.
vdt. Fahrer, Rathschr.

Eine alte, bewährte Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft sucht für den Amtsbezirk Durlach einen thätigen und zuverlässigen **Agenten.** Man wende sich an die Expedition d. Bl.

Im Kleidermachen

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Frau Sophie Neuer

im 3. Stock des Gasthauses z. Engel.

Auch werden Arbeiten auf der Maschine angenommen.

Klavier,

ein gebrauchtes, wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. Näheres **Adlerstraße 17.**

[Durlach.] Eine frische Sendung

seidene Faschon

ist angekommen und werden billigst abgegeben bei

Philipp Dill
am Markt.

Holzreife zu Kränzen sind zu haben
Kronenstraße 11.

Buchs zur Verzierung

ist billig zu verkaufen in der
Karlsburg.

Zur Aufbewahrung der Frucht empfiehlt eine Parthie **Café-Fässer** billigst **Fr. Wester.**

Ein guterhaltener, zweispänniger **Leiterwagen** ist zu verkaufen bei
H. Weickert zum Kranz.

Neue Heringe!!

Holländ. Voll.	25.	p. Faß	M. 3,00.	3 Faß 50 Pfennig billiger.
Nordische Fett.	30.	„	do. M. 3,00.	
Flohm Fett.	100.	„	do. M. 2,75.	
Delikatesssalz.	200.	„	do. M. 2,75.	
ff. marinirte.	30.	„	do. M. 3,50.	
ff. Roulade	45.	„	do. M. 4,00.	
Kronsardinen	120.	„	do. M. 3,00.	

Zollfrei fco. p. Postnachnahme.
E. H. Schulz, Ottensen b. Hamburg.

Magen- & Darmkatarrh.

auch **Verschleimung der Verdauungsorgane** und die so zahlreichen **Neben- und Folgeleiden** heilt **J. J. F. Popp,** Spezialist für Magen- u. Darmkatarrh, Heide in Holstein.

Die Broschüre Magen- u. Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten **franco u. gratis.**

(Attest.) Seit meinen Jugendjahren litt ich an Appetit- und Schlaflosigkeit, **Druck im Magen,** häufiges Aufstoßen und Vollheitsgefühl. Ich consultirte die verschiedensten Aerzte, gebrauchte allerlei Mittel, ohne daß meine Leiden geringer wurden. Auf Anrathen eines wohlmeinenden Freundes brachte ich das P.sche Heilverfahren in Anwendung und bin jetzt doch so wieder hergestellt, daß ich meinen anstrengenden Berufsgeschäften in jeder Weise wieder nachkommen kann.

Saalhaupt b. Abbach (Bayern), 22. November 1877. **Maria Reiche.**
Für die Unterschrift **J. Weber,** Pfarrer.
(L. S.)

Geheime Kranke

belieben gegen Einsendung von 30 Pf. in Postmarken mit umgehender Post zu verlangen die Broschüre: „Naturgemäße und sicherste Behandlung aller geheimen Krankheiten" **(Folgen von Jugendsünden, Onanie, Ansteckung 2c.)** Franko-Zusendung (verschlossen unter Couvert) besorgt **J. Stähli** in Konstanz. 6.2

Hauptstraße 29, parterre, ist ein ovaler, schöner **Tisch** und ein **Küchenschrank** mit Aufsatz, beide Gegenstände bereits noch neu, aus Auftrag zu verkaufen.

Carlsruhe.

Elegante preiswürdige

Regenmäntel für Damen

von **nur guten Stoffen.** Große Auswahl in allen Farben und Ausführungen

von Mk. 8. 50 Pfge. an

empfiehlt **Max Levinger,**
82 Langestraße 82.

P.S. **Stoffe zu Regenmänteln** in allen Farben sind billigst vorräthig. **Mustermäntel** stehen gerne zu Diensten. Sämmtliche Stoffe sind dekatirt.

Glacé-Handschuhe

in weiß, schwarz und farbig für Herren und Damen empfehle bestens

J. Hohloch.

Für die

Zugbildung zur Feier vom 22. Sept.

sammeln sich:

1) Die Staats-, Kirchen- und Schulbehörden, der Gemeinderath, der Bürgerausschuß im Rathhaussaal;
2) Die Vereine (Krieger-, Männergesang-, Schützen- und Turnverein) auf dem Schloßplatz;
3) Die Feuerwehr am Feuerhaus;
4) Die Schüler in den Schulhäusern (Knaben: Herrenstraße, Mädchen: Kirchstraße).

Zusammentritt: Punkt 1 Uhr.

Durlach den 20. September 1878.

Das Bürgermeisteramt:
C. Friderich. Siegrist.

Fest-Programm

für die Feier der

Einweihung des Schulgebäudes

und der

Enthüllung des Kriegerdenkmals

in

Durlach

am 22. September 1878.

I.

1 Uhr: **Versammlung** der Schüler in den alten Schulräumen, Zug derselben unter Führung der Lehrer nach dem Festplatz.

Aufstellung der Kriegervereine, der freiwilligen Feuerwehr, der Gesangvereine, des Schützenvereins, des Turnvereins.

1¾ Uhr: **Empfang Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.**

II.

1. **Choral:** „Nun danket Alle Gott", vorgetragen von den vereinigten Männergesangvereinen und der Feuerwehrkapelle.
2. **Rede des Bürgermeisters.**
3. **Enthüllung des Kriegerdenkmals.**
   Bekränzung desselben durch 12 Schülerinnen unter dem Gesang „Die Wacht am Rhein" mit Musikbegleitung.
4. **Uebergabe der Schlüssel des Schulhauses** durch den Baumeister an den Bürgermeister.
5. **„Weihelied"**, von Zimmermann, vorgetragen von den Schülern der obern Mädchenklassen.
6. **Rede des Rektors.**
7. **Schlußgesang:** „Das deutsche Lied", von Kalliwoda, vorgetragen von den vereinigten Männergesangvereinen.
8. **Einzug der Schüler in das Schulhaus.**
9. **Besichtigung des Kriegerdenkmals und des Schulhauses.**

III.

In der Aula.

1. **Lied:** „Gott grüße Dich", vorgetragen vom gemischten Chor.
2. **Rede des Vorstandes des Pädagogiums und der höheren Bürgerschule.**
3. **Schlußgesang:** „Hymne", von Max Stadler, vorgetragen vom gemischten Chor.
4. **Besichtigung der Turnhalle.**

Im Verlage von **Oscar Merres, Berlin S.O.,** ist erschienen und direkt, wie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

1. **Das Kaiser-Kornblumen-Lied** (Ich kenne eine Blume, die unser Kaiser liebt!), für 1 Singstimme mit Pianoforte-Begleitung, **Prachtausgabe**, componirt von J. Beck, Musikmeister des 3. Garde-Regiments zu Fuss, op. 222. Preis 1 Mark.
2. **Dasselbe**, für **Männer-Quartett**, mit Partitur und 4 Stimmen von demselben Komponisten, Preis 1 Mark.

Urtheile der Presse:

Das Kornblumen-Lied von J. Beck ist sowohl hinsichtlich seines Textes als seiner melodiösen und klangvollen Komposition als eine der gelungensten musikalischen Erscheinungen zu bezeichnen. Dresdener Nachricht.

Das Kornblumen-Lied von J. Beck ist ausgezeichnet durch seine Komposition und Ausstattung. Berliner Fremdenblatt.

Gasthaus zum Bahnhof.
Heute (Freitag) Abend:
Frische
Leber- und Griebenwürste
bei **Christian Jung.**

Heute (**Freitag**) Abend:
Metzelsuppe
im Gasthaus zum Weinberg.

Morgen (**Samstag**) Abend:
Metzelsuppe
im Gasthaus zum Anker.

Abschied.

[Durlach.] Allen Freunden und Bekannten sage ich hiermit ein herzliches Lebewohl!

Julius Eiche.

Apfelkuchen.
Käskuchen.
Torten.
Thee- & Kaffeebackwerk
bei **Ludwig Reissner.**

Laugen-Bretzeln
von jetzt an jeden Sonn- und Feiertag in frischer Waare bei
R. Steinmetz, Bäcker.

Zwei zweispännige **Wagen,** beinahe noch neu, sind billig zu verkaufen bei
Friedrich Schmidt. Schmied.

Geld-Antrag.

Aus dem evangel. Almosenfond in Kleinsteinbach können

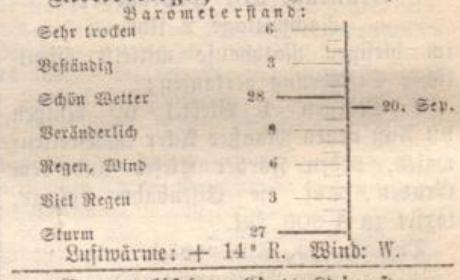
400 Mark

zu 5 Prozent gegen doppeltes Unterpfand auf 1. Oktober d. J. ausgeliehen werden.

Kleinsteinbach, 16. Sept. 1878.

Philipp Fahrer jg.,
Almosenrechner.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.



Luftwärme: + 14° R. Wind: W.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 22. September 1878.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
☞ Christenlehre und Abendkirche fallen wegen Einweihung des neuen Schulhauses aus.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Schück.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:
17. Sept.: Friedericke Wilhelmine, Vat. Ernst Kühnle, Fabrikarbeiter.

Gestorben:
19. Sept.: Christof Walter, Weingärtner, ein Ehemann, 53 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupe, Durlach.